

„Bayerisches Herz im ländlichen Raum“

Besuch des Kultusministers Bernd Sibler war einer der Höhepunkte des Mörnsheimer Festwochenendes

Von Edgar Mayer

Mörnsheim (max/rin) Nun ist es bereits Geschichte, das große Festwochenende „1100 Jahre Markt Mörnsheim“ – aber so manche Eindrücke werden bleiben, etwa der Eintrag des bayerischen Kultusministers ins Goldene Buch der Marktgemeinde.

Ein Höhepunkt für die Mörnsheimer war sicherlich die Eröffnung des Festwochenendes am Freitag, als der Schirmherr, Kultusminister Bernd Sibler samt Politprominenz dem Markt und der Premiere der Posse „Der Stieglitz des Herrn Hadubrand“ beiwohnte und Mörnsheim seine Aufwartung machte (*wir berichten*). Dabei betonte der Minister, dass es wichtig ist, dass man „Geschichte lebt“, wie es in Mörnsheim angesichts des historischen gewachsenen Stücks Heimat und der herausragenden Kulturlandschaft geschieht. Es sei gut, wenn man sich seiner historischen Wurzeln bewusst sei und in einem festen Wertefundament verankert sein kann. Beim Durchdenken der eigenen Geschichte werde einem klar, wie schnell die Gegenwart Vergangenheit ist. „Historische Feste wie dieses schaffen Verbundenheit und stärken den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde“, so Sibler.

Zugleich stimmte der Minister ein Loblied an auf die Bodenständigkeit der Landregion: „Das bayerische Herz schlägt im ländlichen Raum am lautesten und dafür sind Sie heute ein gewichtiger Zeuge.“ Ein Eintrag ins Goldene Buch der Marktgemeinde war obligatorisch, wobei der Minister staunte, welch prominente Politiker bereits vor ihm den kleinen Ort im Gailachtal besucht hatten.

Nach der Premiere ehrten sowohl die Akteure als auch der Kulturverein in Person des Vorsitzenden Stefan Vogl und seines Stellvertreters Dominik Bauer, sowie Bürgermeister Richard Mittl Autor Fritz Opitsch sowie Mitregisseurin Roswitha Haag mit Präsenten für ihre fabelhafte Arbeit während des vergangenen Jahres.

Neben dem Besuch des Ministers und den gelungenen Aufführungen der Posse

gab es für Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl noch weitere persönliche Highlights, etwa den Festgottesdienst,



Eintrag ins Goldene Buch: Kultusminister Bernd Sibler in Mörnsheim. Foto: Mayer

den Pfarrer Christoph Wölfle gemeinsam mit Ehrenbürger Eduard Wittmann zelebrierte und dabei auch „Mitbruder“ Karl-Heinz Böheim begrüßte, der den Pfarrer in der Posse spielte: „Beeindruckend waren auch die mittelalterlichen Melodien von Oysa Gspuy, das passte sehr gut zu dem Gottesdienst, der teilweise in Latein gehalten wurde. Auch dass viele Kirchenbesucher passend gewandet erschienen, war etwas Besonderes“, so Mittl.

Alles in allem könne man von einem sehr gelungenen Jubiläumswochenende sprechen, was auch die Resonanzen der Besucher zeige, so das Fazit des Bürgermeisters.

Er betont: „Nur durch die tolle Zusammenarbeit vieler Vereine, Betriebe, Bürger und der Gemeinde konnte der enorme Organisations- und Arbeitsaufwand gestemmt werden, beginnend vom Aufbau des ehemaligen Osttors an der Marktstraße über den Aufbau einer Sitztribüne für die Posse bis hin zu den vielen liebevoll dekorierten Ständen der Vereine und Fieranten.“

Mittl hebt zudem das Engagement zweier Männer hervor, die verantwortlich für den historischen Markt waren: Arbeitskreisleiter Klaus Henle und der Vorsitzende des Tourismusverbandes –



Ehrenurkunden für Fritz Opitsch und Roswitha Haag. Foto: Mittl

„der Kümmerer“, wie Mittl sagt, – Hans Stier. Das Wetter habe natürlich auch mehr als gut mitgespielt, sodass man an den lauen Abenden noch lange habe bummeln und verweilen können, freut sich Mittl. Er lobt in diesem Zusammenhang vor allem auch „Suff und Fraß“ der Wirte und Vereine, von denen viele Gäste sehr geschwärmt hätten. Richard Mittl fasst zusammen: „Durch eine enorme Gemeinschaftsleistung ist die ganze Marktgemeinde näher zusammengedrückt. Das Fest wird noch lange in den Köpfen bleiben und Gesprächsstoff in der Gemeinde sein.“

